

foodwatch e.v. · brunnenstraße 181 · d-10119 berlin

Herrn
Dr. Joerg Pfuhl
Vorsitzender des Vorstandes
STIFTUNG LESEN
Römerwall 40
55131 Mainz

vorab per Fax: 06131/23 03 33

Berlin, 30. August 2012

Kooperation der STIFTUNG LESEN mit McDonald's – Offener Brief

Sehr geehrter Herr Dr. Pfuhl,

im McDonald's Restaurant werden Eltern und Kinder vom 31. August bis zum 30. September 2012 die STIFTUNG LESEN als Werbebotschafterin für Fastfood entdecken.

Die STIFTUNG LESEN schreibt auf den McDonald's Tisch-Sets:

„Studien bestätigen, Vorlesen stärkt die sprachliche und persönliche Entwicklung von Kindern.“

Auf ihrer eigenen Website schreibt die STIFTUNG LESEN über die Kooperation mit McDonald's:

„Ab sofort haben Kinder die Qual der Wahl: Ab dem 31. August gibt McDonald's Deutschland im Rahmen der aktuellen Happy Meal Aktionsphase (Laufzeit bis Ende September) über 4 Millionen Kinderbücher anstelle von Spielzeug als Bestandteil des Happy Meals aus. (...)

Wir wollen diese Chance nutzen, die McDonald's für die Leseförderung geöffnet hat und weisen deshalb auf den Buchcovern, Verpackungen, Plakaten und Tisch-Sets auf die Notwendigkeit der Sprach- und Leseförderung hin. Mit dieser Aktion kommen wir unserem Ziel, Deutschland zum Leseland zu machen, einen weiteren Schritt näher.“

Ein großer Teil der Kinder – und der Erwachsenen – in Deutschland ernährt sich falsch. Fehlernährung und Übergewicht gehören inzwischen weltweit zu den drängendsten gesundheitlichen Problemen, eindringlich warnen die Weltgesundheitsorganisation, die Vereinten Nationen sowie Ärzteverbände vor den Folgen.

Gerade der regelmäßige Konsum von Fastfood stellt ein besonderes Risiko für die Entstehung von Übergewicht und Herz-Kreislauf-Erkrankungen dar. Studien haben das bestätigt. Das gleiche gilt für Softdrinks, die Beweislage ist erdrückend.

Durch die Kooperation mit McDonald's unterstützt die STIFTUNG LESEN ein Unternehmen, das seit Jahrzehnten kalorienreiche Burger, Pommes und Softdrinks in Form des „Happy Meal“ an Kinder vermarktet.

...2

Dieses auf Kinder zielende Marketing dient dazu, den Geschmack und die Ernährungs-gewohnheiten der Kleinsten zu prägen, damit sie ein Leben lang Kunden und Konsumenten bleiben. Dass McDonald's inzwischen auch Apfelschorle und Apfelschnitze anbietet, ist nicht mehr als ein Feigenblatt. Den Hauptumsatz macht der Konzern mit ungesunden Mahlzeiten.

Anders als die STIFTUNG LESEN es auf ihrer Website behauptet, haben Kinder bei McDonald's keineswegs die „Qual der Wahl“. Im Gegenteil: Ohne Fastfood gibt es kein Buch!

Mit dieser Zusammenarbeit hilft die STIFTUNG LESEN dem Fastfood-Unternehmen McDonald's, sein Image aufzupeppen und mehr Fastfood an Kinder zu verkaufen.

Sehr geehrter Herr Dr. Pfuhl, die STIFTUNG LESEN ist eine Institution, deren satzungsgemäße Ziele wir teilen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass bei der hier vorliegenden Kooperation der gute Zweck nicht das Mittel heiligt. Denn so wichtig Lesen und Vorlesen für die Entwicklung von Fantasie, Ausdrucksfähigkeit und Wortschatz der Kinder sind, so wichtig ist es, einen ausgewogenen Ernährungsstil zu erlernen. Und gerade dies wird durch die frühkindliche Prägung (die „Happy Meal“-Bücher wenden sich bereits an Dreijährige!) auf Fastfood erschwert.

Es ist inakzeptabel, das Ziel der STIFTUNG LESEN, „Deutschland zum Leseland“ zu machen, mit den Geschäftsinteressen von Unternehmen zu verknüpfen, die mitverantwortlich für die Fehlernährung von Kindern sind und deren Produktangebot sowie Vermarktungspraktiken es Eltern erschweren, ihre Kinder ausgewogen zu ernähren.

Wir fordern Sie deshalb auf: Verzichten Sie auf Kooperationen, die Unternehmen wie McDonald's helfen, ihre Geschäftsinteressen mit einem Bildungsauftrag für Kinder zu bemänteln!

Mit freundlichen Grüßen



Thilo Bode
Geschäftsführer



Matthias Wolfschmidt
stellv. Geschäftsführer und Leiter Kampagnen

P.S.

Dieses Schreiben ging gleichlautend an den Vorstandsvorsitzenden der STIFTUNG LESEN, Herrn Dr. Jörg F. Maas.

Nachrichtlich:

- Mitglieder des Kuratoriums STIFTUNG LESEN
- Schirmherr der STIFTUNG LESEN, Joachim Gauck